

und sehr wahrscheinlich zu machen, dass seine Gesta concilii Basiliensis nie weiter als bis 1444 gereicht haben, die Zeit von 1444—1449 also von Johannes überhaupt nicht behandelt ist. An diese Ausführung schliesst Haller beachtenswerthe Mittheilungen über die in Solothurn aufgefundenen Protokolle des Concils von Jacob Huglin, welche sich zeitlich an die des Bruneti anschliessen, sowie über die in Genf, Solothurn und Lausanne erhaltenen Ueberreste des Concilsarchives.

305. Ueber Johannes Keck, den durch seine Thätigkeit auf dem Baseler Concil bekannten Prior von Tegernsee, auf den zuletzt P. Lindner hingewiesen hat (vgl. N. A. XXIII, 767 n. 228), handelt (P. Beck) im Diöcesanarchiv von Schwaben XVIII, 81 ff., indem er sein Leben zu skizzieren versucht und das von Lindner gegebene Schriftenverzeichnis wiederholt. R. H.

306. Ueber den Chronisten Johannes Kielholt aus Sylt (Mitte des 15. Jh.) stellt A. Hofmeister in der Zeitschr. der Gesellsch. f. Schleswig-Holsteinische Gesch. XXX, 353 f. einige Nachrichten zusammen. Den Namen Kielholt erklärt er nicht unwahrscheinlich durch ein Missverständnis aus Kil[onia] Holt[satus].

307. Der 2. Band N. F. der Hansischen Geschichtsquellen (Berlin, Pass & Gerleb, 1900) bringt in vortrefflicher Bearbeitung von Fr. Bruns sehr werthvolles Material zur Geschichte der lübischen Bergenfahrer. Auf eine ausführliche Einleitung folgt eine mit 1307 einsetzende Urkundensammlung; unter den historiographischen Quellen steht voran die hier erstmals im Zusammenhang und vollständig veröffentlichte Chronik des Christian von Geren aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. Von Geren rührt auch ein in Kopenhagen befindliches Formularbuch her, dessen erster Theil angelegt wurde, als der Verf. in der lübischen Rathskanzlei thätig war, während ein anderer Theil während eines römischen Aufenthaltes entstand und sich auf den Geschäftsverkehr bei der Curie bezieht. — S. 329 wird die mit 1438 anhebende Fortsetzung der grossen lübischen Chronik des 15. Jh. dem städtischen Pronotar Johann Hertze zugewiesen.

308. Von erheblichem historischen und culturhistorischen Interesse sind die Mittheilungen, welche J. Häne im Jahrb. f. Schweizer. Geschichte XXV, 43 ff. aus einer Züricher Hs., der Familienchronik der beiden